

Mittwoch, 26. August 2020 – Nr. 13

Berner Landbote • Grubenstrasse 1 • Postfach 32 • 3123 Belp • Telefon 031 720 60 10 • redaktion@bernerlandbote.ch • POST CH AG

Regionalzeitung von Thun bis Bern

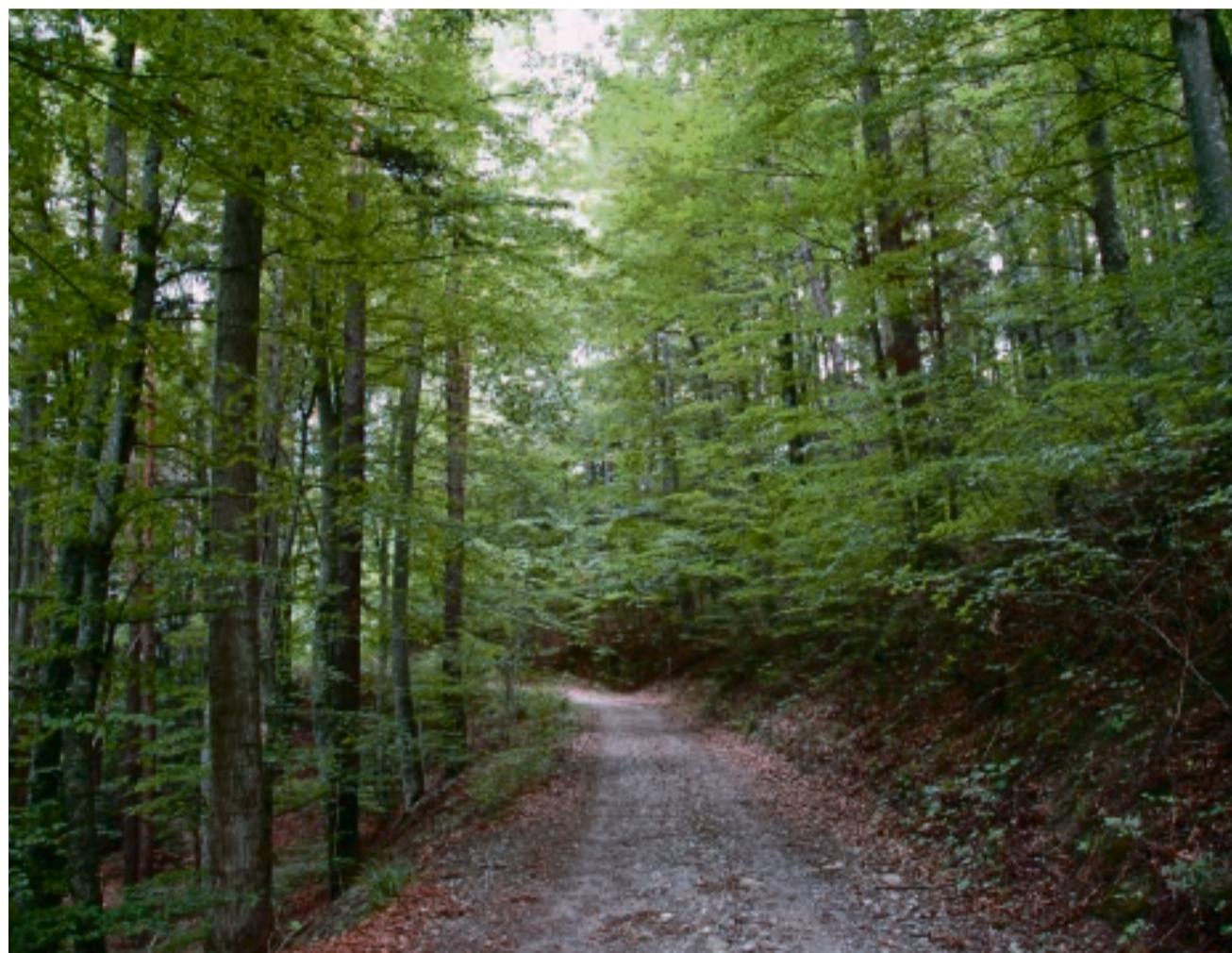


Was den Wald bedroht

Umwelt • Wir verbringen gerne Zeit im Wald, aber was wissen wir wirklich über unsere grüne Lunge? Ein Forstingenieur und ein Förster in Belp geben Einblick in ihre Arbeit und zeigen, warum die Wälder mehr Aufmerksamkeit brauchen.

«Früher war ganz Europa ein Wald», so der Förster Konstantin Hitz. Auch wenn dem heute nicht mehr so ist, der Wald macht – zumindest in der Schweiz – noch immer rund einen Drittelpart der Landesfläche aus. Und es wird stetig mehr: Jedes Jahr erhöht sich die Waldfläche um die Grösse des Thunersees. Unsere Wälder bieten dabei insgesamt mehr als 500 Millionen Bäumen ein Zuhause, und natürlich zahlreichen weiteren Pflanzen und Tieren. Das Waldsterben, wie es in den 80er-Jahren prophezeite, hat sich so nicht bewahrheitet. Die Prognosen zur Klimaerwärmung sind jedoch eingetroffen und machen unserer grünen Lunge zu schaffen. Wie genau, das erklärt der Forstingenieur Christoph Dürr vom Bundesamt für Umwelt.

Wie die tägliche Arbeit im und für den Wald aussieht, erfährt man, wenn man Konstantin Hitz bei seiner Arbeit begleitet. Der Förster, der seit letztem Jahr für die Burgergemeinde Belp im Einsatz ist, leitet einen von schweizweit 700 Forstbetrieben und ist für ein Gebiet von rund 1100 Hektaren zuständig. Die Arbeit ist abwechslungsreich und anspruchsvoll: Das Gebiet reicht von der Belp-Au mit ihren Giessen bis zum Laubwald am Belpberg. Biodiversität, zum Beispiel in der Belp-Au, ist dem Förster dabei sehr wichtig. **let** Seiten 2, 3



Erholungsraum und Holzlieferant: Der Laubwald an der Westflanke des Belpbergs.

Lena Tichy

Widerstand gegen Wachstum

BELP/ÖBERHOFEN • Was einst ein Bauerndorf war, ist heute eine Gemeinde mit teilweise urbanem Charakter in der Agglomeration der Stadt Bern. Belp ist in den vergangenen Jahrzehnten stark gewachsen und zählt inzwischen über 11 500 Einwohner. Gemäss dem Gemeinderat soll das Wachstum weitergehen – wenn auch gebremst. Die Revision der Ortsplanung sieht diverse Ein- und Umzonungen vor. Dazu gehören mehrstöckige Gebäude beim Bahnhof sowie beim bereits bestehenden Hochhaus in

Steinbach. Die Verdichtungsprojekte stossen auf Kritik.

Widerstand gegen ein Bauprojekt formiert sich auch in Oberhofen. Geht es nach dem Gemeinderat und der Bau-firma Frutiger, sollen auf einer Brache mitten im Siedlungsgebiet Dutzende neuer Wohnungen entstehen. Ein neu gegründeter Verein möchte stattdessen die Biodiversität fördern und das Barrell-Gut unangetastet lassen. Oberhofen braucht keine weiteren Wohnungen für den gehobenen Mittelstand. **cr** Seite 7

Wer hinter dem Landboten steckt

IN EIGENER SACHE • Erneut halten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, einen «Berner Landboten» in den Händen: Alle zwei Wochen berichten wir über das Geschehen in der Region und manchmal darüber hinaus. Wir recherchieren ausführlich, schreiben Porträts und Reportagen und geben den Menschen in unserem Verbreitungsgebiet eine Stimme.

Ein dreiköpfiges Redaktionsteam und freie Mitarbeitende sorgen dafür, dass diese Zeitung mit hintergründigem, hochwertigem, und informativem

Inhalt gefüllt wird. Sie sind nicht allein: Hinter den Kulissen des «Berner Landboten» arbeiten eine Polygrafen, Korrektoren und Korrektoren; stehen eine Inserate- und eine IT-Abteilung. Hinzu kommen die Druckerei, die Administration und die Geschäftsleitung. In dieser Ausgabe bringen wir Ihnen die Menschen näher, die hinter dem «Berner Landboten» stehen – fotografiert an ihrem Wohnort oder an besonderen Plätzen in der Region, die ihnen viel bedeuten. **blb** Seiten 12, 13

«Die einzige Konstante ist die Veränderung», soll Heraklit vor 2500 Jahren gesagt haben. In Universum und Leben mag dies so sein. Doch der widersprüchliche, egoistische und unberechenbare Charakter des Menschen läuft dem Zitat zuwider. Wahr erzählen wir, gemessen an der Dauer, in der sich der Mensch die Erde bereits Untertan macht, nur über eine kurze Zeitspanne hinweg Märchen wie «Rotkäppchen» oder «Der Wolf und die sieben Geißlein» – in denen sich der Mensch im Wolf versteckt. Ich habe sie meinen Söhnen deshalb nie erzählt.

Schlechtgemacht wird darin der Wolf, der über ausgeprägtes Sozialverhalten und hohes Kommunikationsvermögen verfügt; der scheue Zwilling des gebändigten Wolfes, genannt Hund. Das Wesentliche: Ein Wolfsrudel hält nachweislich die Natur intakt. Wer anderes sagt, hat sich nicht mit dem Tier, sondern nur mit den eigenen Bedürfnissen auseinander gesetzt. In Kanada bekam ich Einblick in die Forschungsarbeit mit wilden Wölfen. Sie erfüllen mich seither mit Demut. Von ihnen haben wir weniger zu befürchten, als vor unserer eigenen Spezies. Ganz nach (schauen Sie dabei in den Spiegel): «Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist das gefährlichste Tier im Land?»

Deshalb darf der Schutz des Wolfes, wenn wir am 27. September über das Jagdgesetz abstimmen, auf keinen Fall gelockert werden. Statt ihn als Trophäe zu sehen, halten wir besser die dubiose Angst vor ihm im Zaun, indem wir uns unvoreingenommen informieren: Information schafft Nähe, und Nähe vertreibt Angst. Das plumpe Argument, «wir haben keinen Platz in der Schweiz für den Wolf», entkräftet sich selbst, wenn der Mensch aufhört, sich als Krone der Schöpfung zu sehen – oder endlich die Verantwortung der Mächtigen der Natur gegenüber wahrnimmt und sie schützt – der Wolf gehört dazu. Oder nach Kabarettist Hagen Rether: «Lasst doch einfach die Viecher in Ruhe. Das reicht schon.»

Sonja L. Bauer

sonja.bauer@bernerlandbote.ch

INSERATE

Ihre VW
Partner in der
Region!


Volkswagen

AMAG Bern
Wankdorffeldstr. 60
3014 Bern
www.bem.amag.ch

AMAG Thun
Gwattstr. 22-28
3604 Thun
www.thun.amag.ch

GESCHENKT

Entscheiden Sie sich jetzt fürs Bankpaket «COMFORT» und profitieren Sie von den zahlreichen Vorteilen unserer All-inclusive-Lösung. Das Beste daran: Als Neukunde erhalten Sie das Bankpaket ein Jahr lang gratis* – und sparen damit im Vergleich zum regulären Preis jeden Monat CHF 9.-.

* Jubiläums-Angebot für Neukunden bis 20.03.2020
* Paketpreis ab CHF 3'000.– Vermögen oder einer Hypothek.
Bei Vermögen oder Hypothek über CHF 500'000.– ist das Paket gratis.
Für Jugendliche bis 25 Jahre ist das Paket COMFORT 25 gratis.



BANKSLM 10 JAHRE

bankslm.ch/bankpaket

Treppenlifte
von Ihrem regionalen
Kompetenz-
Partner.



RS Hilfsmittel

Bernstrasse 292 | 3027 Heimberg
033 438 32 32 | www.rshilfsmittel.ch
Mo-Fr 0800 12000 | 1300-18000 | info@rshilfsmittel.ch

**Wir feiern!
30 Jahre
Hüsler Nest
Thun**

**Jubiläums-Rabatt
25. Aug. – 12. Sept.**

Untere Hauptgasse 23
Tel. 033 222 35 75
www.jenniag.ch

30610